

Merck-Familie erhält die „Luther-Rose 2012“

h.r. DARMSTADT. Jon Baumhauer, seit 2004 oberster Repräsentant der Unternehmerfamilie Merck, erhält in diesem Jahr die „Luther-Rose“. Die Auszeichnung wird von der 2007 in Wittenberg gegründeten Internationalen Martin Luther Stiftung an Personen, Gruppen oder Initiativen vergeben, die im Sinne der reformatorischen Tradition ein christliches Wertefundament und Berufsethos pflegen und sich für das Gemeinwohl einsetzen. In ihrer Begründung verweist die Stiftung auf die Tradition des Mäzenatentums, die von Johann Heinrich Merck als enger Freund Goethes bis zu den heutigen Familienmitgliedern reiche. Beleg dafür seien nicht nur der Johann-Heinrich-Merck-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, sondern auch andere Auszeich-

nungen und Projekte, die das Unternehmen zur Förderung von Kunst und Kultur finanziere. Dazu zählten die „Philharmonie Merck“, die Jazz-Konzertreihe in der Centralstation, der Merck-Preis für Fotografie oder die Schulförderung. Das mache deutlich, „dass unternehmerische Verantwortung und gesellschaftliches Engagement in der Familie Merck und im Unternehmen großgeschrieben werden“.

Die Luther-Rose wird am 12. November an Baumhauer vergeben, der an einer Jesuitenuniversität studierte, bevor er sich als Psychotherapeut niederließ. Seit 2002 ist er Vorsitzender des Vorstandes bei Merck. Der Preis ist nicht dotiert, doch erhält der Preisträger eine Reproduktion eines mittelalterlichen Glasfensters aus der Erfurter Augustinerkirche.

Frankfurter Allgemeine Zeitung,
07.11.2012, Rhein-Main-Zeitung, Seite 42